Sprechstunden:
Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 6 Uhr.
Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Falbe's Institut für Beinkranke.

Dresden-A.
Johannesstrasse 9, I.
Glänzende Erfolge.
Prospekte gratis u. franko.

Oertliches und Sächsisches.

— Einen in der jetzigen gewitterreichen Zeit gewiß „zeitgemäßen" Vorschlag bringt der „Dresdner Calender auf das Jahr 1771 wie folgt: „Vorschlag zu Abwendung der Gefahr bey Gewittern. Weil man es aus der Erfahrung weiß, daß die electrische Materie einer Wetterwolke sich in ungeheurer Menge in eine eiserne Kette, die durch die Luft ausgespannet, und mit einer Anleitung versehen ist, hinein ziehet; so sollte man z. B. über einer Stadt dergleichen aus Eisendraht in Gestalt der gewöhnlichen Weßketten verfertigte Ketten von einer jeden Thurmspitze zur benachbarten ziehen, so daß ein jedes Ende derselben vermittelst blau seidener und 2 bis 3 Ellen langer Schnüre an gedachten Spitzen befestiget würde. Diese Kette würde sogleich beym Herannahen eines Donnerwetters electrisch werden, doch aber an und vor sich zur Verhütung der Blitzstrahlen noch nicht hinreichen: denn dazu wird erfordert, daß die ganze Menge der in einer Wetterwolke vorhandenen electrischen Materie, sich in die Kette hineinziehe, welches aber schwerlich geschehen würde, wenn man nicht eine solche Ableitung aus der Kette veranstaltete, dabey sie gleich wohl dasjenige liebe, was sie zum Behuf dieser Absichten seyn muß, und was ein jedes Kupferdach oder metallene Dachrinne, die durch eiserne Stangen mit der Erde Gemeinschaft haben, nicht ist, nehmlich ein die Electricität enthaltender Körper. Dergleichen Ableitung würde nun meines Erachtens am füglichsten auf folgende Art bewerkstelligt werden können: Man suche einen freyen Platz oder eine breite Straße, über welche die von einer Thurmspitze bis zur andern gezogene Kette hinweggehet. Mitten über diesem Platze oder Straße muß eine Kanonenkugel von beliebiger Größe, oder ein anderer eiserner Körper, durch Eisendraht an der Kette befestiget werden, und an derselben dergestalt hangen daß die Kette, ob sie gleich durch dessen Schwere niedergezogen wird, dennoch 10 bis 12 Fuß weit von den höchsten Dächern, über welche sie hinweggehet, entfernt bleibe. Auf dem gedachten Platze oder Strasse müßte ganz genau an dem Orte, über welchem der an der Kette hangende eiserne Körper schwebet, eine gemauerte Pyramide, etwa in der Gestalt eines Obelisken, aufgeführet, und oben mit einem aus Eisen gegossenen Knopfe versehen werden, der so hoch stehen muß, daß der an der Kette hangende Körper in einer Weite von 3—4 Zoll über ihn schwebend bleibt: und dergleichen Pyramide müßte unter einer jeden Kette, die zwischen zwo Thurmspitzen ausgespannt ist, errichtet werden. Bey einer solchen Zurüstung würde meines Erachtens aus keiner Donnerwolke, die über diesen Ort hinweg ziehet, ein Wetterstrahl hervorbrechen können: denn alle in ihnen vorhandene electrische Materie würde sich in die Kette hinein ziehen, und diese würde sich derselben in enthaltenden, gegen den Knopf der Pyramide herausbrechenden Blitzen, die aber wegen der schleunigen Wiederholung nur schwach seyn, und so wenig der Pyramide als sonst einem benachbarten Gegenstande einigen Schaden zufügen würden, entledigen, und durch diese fortwährende Ableitung würde die Kette in den Stand gesetzt werden, den ganzen Vorrath der in einer Wetterwolke befindlichen electrischen Materie, so lenge sie sich über diesem Orte aufhält, erschöpfen zu können. Gewiß eine Anstalt, die sonderbar seyn, die vieles Unglück abwenken, viele beym Herannahen eines Donnerwetters mit Furcht und Schrecken erfüllte Einwohner beruhigen, und die wenigen Unkosten, die sie erfordert, mit den merkwürdigsten Erscheinungen, die sich beym Vorüberziehen der Gewitter, insonderheit zur Nachtzeit, auf den Spitzen dieser Pyramiden eräugen müßten, vergelten würde. Wenigstens habe ich hiermit einen Vorschlag thun wollen, dessen Einrichtung auf dasjenige, was mir durch Versuche dieser Art bekannt worden, gegründet ist. Je fleißiger und sorgfältiger man diese an sich leichte und wenig Kosten erfordernde Versuche wiederholen wird; desto mehr wird man sich von der Güte und Brauchbarkeit dieses zur Abwendung der vielfaltigen Gefahr, welche die Blitze der Donnerwetter drohen, vorgeschlagenen Mittels versichern können." — Ketten, Kanonenkugel, Obelisken zur Ableitung des Blitzes in den Städten! Ein bißchen weiter haben wir's heute denn doch gebracht!

— Im Monat Juli gingen in Dresden 20 117 Tonnen (à 1000 kg) Steinkohlen und 49 086 Tonnen Braunkohlen ein. Für den Juli v. J. stellen sich diese Ziffern auf 23 721 bezw. 44 025 Tonnen. Vom gesamten Kohleneingang sind im Zwischenhandel 1727 (467) Tonnen Steinkohlen und 11 (30) Tonnen Braunkohlen wieder versendet worden.

— Die diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen für solche Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, welche ihre Kandidaten-Prüfung schon Ostern 1903 bestanden haben, sollen zwischen Michaelis und Weihnachten stattfinden. Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am 31. August ihre Zulassungsgesuche bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes unter Beifügung der vorgeschriebenen Zeugnisse einzureichen. Diejenigen, welche sich einer Fachlehrer-Prüfung, außer der Prüfung im Zeichnen, unterwerfen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung ebenfalls bis spätestens den 31. August bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes anzubringen.

— Die für den 8. September l. J. nach Prachatitz anberaumte 21. Hauptversammlung des Böhmerwaldbundes wurde wegen des an demselben Tage in dem benachbarten Winterberg stattfindenden Kaiserbesuches auf Sonntag den 27. August verlegt.

— Buchbinder-Innung (Zwangs-Innung) zu Dresden. Die 3. Hauptversammlung der Innung wurde am 31. Juli im Bürgerkasino, große Brudergasse, abgehalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Obermeister Unrasch der verstorbenen Mitglieder Meister Heger und Frau verw. Kopsch, sowie des dahingeschiedenen 2. Kassierers des Bundes Obermeister Kaltmeier, Nürnberg mit herzlichen Worten. Die umfangreiche Tagesordnung enthielt in der Hauptsache Berichte. Nach Aufnahme von 4 Lehrlingen erstattete Schuloorstand Röhl den Bericht über die Fachschulklassen, an welchen er später unter Punkt 8 den über den Vergoldekursus anschloß. Obermeister Born berichtete über den Innungstag in Markranstädt, Meister M. Katzschke über den Verbandstag in Freiberg. Allen Berichterstattern, sowie dem Schulausschuß insbesondere dankte die Versammlung für ihre Bemühungen. Als Beauftragte wurden zugewählt die Meister Becker, L. Lohse und Seifert, in die Schwabe-Stiftung wiedergewählt Ehrenobermeister Lehmann, Ehrenmeister Riehme und Meister Vorza. In die Lehrlingsordnung wird eingefügt: „Zur Feststellung der körperlichen und geistigen Beschaffenheit muß sich der Aufzunehmende einer Untersuchung durch einen von der Innung bestimmten Arzt unterziehen." Zum Vergoldekursus hat das Ministerium des Innern einen Betrag von 100 M. bewilligt, weitere Zuwendung bei Bedarf in Aussicht stellend. Der Innungsausflug ist für den 10. September nach Wachwitz, Dampfschiff-Restaurant, festgesetzt.

— Unter dem Vorsitz ihres 2. Obermeisters hielt die Bürstenmacher-Kreis-(Zwangs-)Innung Dresden am 31. Juli im Hotel zur Reichspost hier das ordentliche Johannis-Quartal ab. Es wurden u. a. folgende Punkte erledigt: Wahl der Mitglieder Fabian und Weidauer als Abgeordnete zu dem in Hamburg stattfindenden Verbandstag. Anträge zu dem Verbandstag, welche in der vom Vorstande vorgeschlagenen Fassung genehmigt werden. Bericht über den Markranstädter Innungstag, wobei beschlossen wurde, gegen die vom Innungsverbandsvorstand vorgenommene Verschiebung des Unterantrags des Abgeordneten Jean Weiß von der Dresdner Bürstenmacher-Innung zu protestieren. Bericht über das Ergebnis der Vorstellung bei der Direktion der Städtischen Arbeitsanstalt, die Herstellung von Piassava-Straßenwalzen an Private tunlichst einzuschränken. Es wurde beschlossen, bei der Erklärung des Dezernenten dieser Anstalt nicht Beruhigung zu fassen. Bericht über die Gründung einer Genossenschafts-Holzerfabrik und Beschlußfassung, eine außerordentliche Mitgliederversammlung für Anfang September einzuberufen und dieser die Entscheidung über diesen Punkt vorzubehalten.

— Die Zigarettenfabrik Gebr. Selowsky, hier, Pillnitzer Straße 46, beging am 1. August das 25jährige Geschäftsjubiläum. Zur Feier des Tages veranstaltete die Firma Montag den 7. d. M. im „Odeum" eine Festlichkeit für das etwa 350 Köpfe umfassende Gesamtpersonal. Der Directrice, Fräulein Emma Wolf, die seit Bestehen der Firma bei dieser tätig ist, wurden zahlreiche, wohlverdiente Ehrungen zu teil.

— Gestern vormittag wurde in der Maxstraße der Führer der Droschke Nr. 72 II. Klasse vom Schlage getroffen und stürzte besinnungslos von seinem Bocke auf die Straße. Durch einen zufällig vorübergehenden Wohlfahrtspolizeibeamten wurde er in seinem eigenen Gefährt dem städtischen Krankenhause zugeführt. Hierbei traf einen anderen Droschkenkutscher, als er seinem Kollegen zur Hilfe eilen wollte, das Mißgeschick, daß sein eigenes Gespann in der Richtung nach der Ostra-Allee zu durchging. Nur durch die Geistesgegenwart des Gendarmen Halauk im 7. Polizei-Bezirk, der in der Ostra-Allee Posten stand, wurde weiteres Unheil vermieden, da er dem rasenden Tiere in die Zügel fiel und es sofort zum Stehen brachte.

— Aus der Geschäftswelt. Legion ist die Zahl der wirklich oder angeblich alkoholfreien Getränke, die in letzter Zeit neu an den Markt gekommen sind. Es ist das beste Zeichen für die Güte und den Wert des Berliner Pomrils, daß er von Jahr zu Jahr immer weitere Verbreitung gefunden hat, so daß er jetzt in der Tat das beste und beliebteste aller alkoholfreien Tafelfruchtgetränke ist. Wir sagen mit Absicht Tafelfruchtgetränke, denn Pomril ist nicht nur als einfaches billiges Erfrischungsgetränk besonders empfehlenswert, sondern es hat sich durch seine Reinheit, seinen Wohlgeschmack und seine Bekömmlichkeit auch längst seinen Platz auf der Festtafel, sei es in besseren Restaurants, sei es in Privathäusern oder Offizierkasinos, neben Wein und Champagner, erobert. — Die seit über 30 Jahren bestens bewährte echte Ch. A. Pasteurs Essigessenz von Max Elb, Dresden, muß als ein Küchentalisman im vollsten Sinne des Wortes von jeder Hausfrau geschätzt werden. In dieser Essenz besitzt sie immer ein kleines Lager absolut reinen Essigs in konzentrierter Form und kann daraus im Augenblick nur durch Zusatz von Wasser jedes beliebige Quantum feinsten und überaus wohlschmeckenden Tafel- oder Einmache-Essigs bei geringen Kosten herstellen. Neben der Bequemlichkeit, Billigkeit und Sauberkeit dieser eigenen Essigbereitung bietet sie auch noch den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß sich in solchem Essig niemals die unappetitlichen und für den Magen so schädlichen Essigälchen zu bilden vermögen.

— Bäderfrequenzen. Langeoog bis 2. August: 4942 Personen; — Helgoland bis 5. August: 13 910 Personen; — Cuxhaven bis 4. August: 10 057 Personen; — Niendorf a. Ostsee bis 6. August: 2726 Personen; — Travemünde bis 6. August: 4710 Personen; — Lobenstein bis 5. August: 624 Personen; — Bad-Elster bis 4. August: 4720 Parteien mit 7310 Personen; — Kipsdorf bis 8. August: 1557 Personen; — Krummhübel bis 5. August: 1369 Personen; — Schreiberhau bis 8. August: 4160 Parteien; mit 7009 Personen; — Eichwald bei Teplitz bis 6. August: 333 Parteien mit 739 Personen; — Bad Flinsberg bis 5. August: 1630 Parteien mit 3432 Personen; — Franzensbad bis 5. August: 5019 Parteien mit 8825 Personen; — Karlsbad bis 8. August: 35 309 Parteien mit 47 462 Personen.

— In Loschwitz fiel vorgestern beim Spielen der 6jährige Sohn eines hiesigen Bäckermeisters in die angeschwollene Elbe. Zum Glück hatten dies zwei Männer bemerkt, die auf einen in der Nähe liegenden Kahn sprangen und den bereits sinkenden Knaben retteten. — In der Dresdner Heide erlitt vorgestern nachmittag ein Knabe aus Dresden beim Spielen einen Armbruch. Leider konnte dem Kinde erst in Dresden ärztliche Hilfe gebracht werden.

— Bühlau, 10. August. Heute früh in der 7. Stunde rannte ein sechsjähriger Knabe aus einem an der Bautzner Straße gelegenen Hause auf die Straße und lief direkt in einen elektrischen Straßenbahnwagen. Der Knabe kam zu Fall, wurde ein kurzes Stück geschleift und nur dadurch, daß er sich an dem an jedem Wagen der hiesigen Linie befindlichen Transportkorb für Fahrräder anhielt, kam er mit geringen Hautabschürfungen davon. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

— Am 15. August wird in Quohren bei Kreischa eine mit der Posthilfsstelle vereinigte Telegraphenanstalt und öffentliche Fernsprechstelle in Wirksamkeit treten. Die neue Telegraphenanstalt, die im Telegrammverkehr die Bezeichnung Quohren führen wird, ist zugleich Unfallmeldestelle.

— Von dem Güterzuge, der abends gegen ¾11 Uhr von Schandau nach Dresden verkehrt, ließ sich gestern der Schreiber Paul Ersmann aus Chemnitz unweit der Bahnstation Rathen in selbstmörderischer Absicht überfahren.

— Kühren, 10. August. Herr P. Paul, Pfarrer in Michelwitz bei Pegau, ist vom hiesigen Kirchenvorstand zum Pfarrer in Kühren gewählt worden. Der bisherige Seelsorger, Herr P. Recke, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

— Crimmitschau. In gesundheitlicher Hinsicht die günstigste Woche seit langen Jahren war die vom 29. Juli bis 4. August. 16 Geburtsfällen standen 2 Sterbefälle — zwei Kinder im Alter von 7 Monaten bezw. 6 Tagen — gegenüber. Bei einer Einwohnerzahl von reichlich 23 000 ist dies wohl eine Seltenheit.

— In Ottendorf bei Mittweida brannte am Mittwoch abend eine dem Gutsbesitzer Römer gehörige Scheune nieder.

— Obergruna bei Siebenlehn, 10. August. Durch ein Schadenfeuer, das gestern abend ½10 Uhr ausbrach, wurde die aus mehreren Gebäuden bestehende Holzschleiferei und Pappenfabrik von Adolf Schneider mit vielen Pappen-, Holzstoff- und Schleifholzvorräten vollständig zerstört. Der Schaden ist bedeutend, die Entstehungsursache des Feuers ist bisher unbekannt. Die Fabrikgebäude bestanden aus den Baulichkeiten der früheren Wäsche der Grube „Gesegnete Bergmannshoffnung".

— Auf dem Bahnhofe in Altenburg entgleiste gestern nachmittag beim Rangieren ein der Altenburger Aktienbierbrauerei gehöriger Eisenbahngüterwagen. Hierdurch wurden drei weitere Güterwagen beschädigt. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt, auch traten keinerlei Betriebsstörungen ein.

— Als unterhalb der Walzmühle Berthelsdorf mehrere Knaben in der Freiberger Mulde badeten, wurde der 10jährige Sohn des Schuhmachermeisters Rast von der Strömung mit fortgerissen. Er wurde in der Nähe der Weißenborner Papierfabrik als Leiche herausgezogen.

— Der Verein der Lohnschiffchenmaschinenbesitzer hat in einer außerordentlichen Generalversammlung einstimmig neue Lohnsätze festgelegt, die am 15. September in Kraft treten sollen. Dem Fabrikantenverein, mit dem bisher in der Lohnfrage keine Einigung zu erzielen war, wird hiervon Mitteilung gemacht werden. Diese erhöhten Lohnsätze wurden für unumgänglich notwendig erachtet, damit die Maschinenbesitzer ihre Betriebe aufrecht erhalten können.

— Landgericht. Der 1873 in Thiemendorf bei Krossen geborene Obsthändler Johann Karl Gustav Schulz hatte sich wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte schuldete im Frühjahre dieses Jahres einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer aus einem Pferdekaufe einen Restbetrag von 100 Mk. und verpflichtete sich durch gerichtlichen Vergleich, monatlich 25 Mk. abzuzahlen. Im Mai war er mit einer Rate im Rückstande, weshalb am 10. Mai der Gerichtsvollzieher in der Wohnung des Schuldners erschien. Sch. zeigte eine Quittung über 50 Mk. Restzahlung vor und bewies damit dem Vollstreckungsbeamten, daß nichts mehr zu bezahlen sei. Sch. hatte Ende April die Quittung durch Umänderung der „25 Mk." in „50 Mk." gefälscht, in der Hoffnung, bis zur Fälligkeit der Rate noch Deckung schaffen zu können. Später hat er auch vollen Ersatz geleistet. Die 6. Ferienstrafkammer erkennt unter Annahme mildernder Umstände auf 3 Wochen Gefängnis; von der Anklage des versuchten Betrugs wurde Sch. freigesprochen. — Der 1876 in Rothenbach geborene, wegen Betrugs erheblich vorbestrafte frühere Bergmann und Bergschreiber Hermann Max Karl Scholz ist seit 3 Jahren ohne feste Stellung und Verdienst. Am 9. Juni stellte er sich einigen hiesigen Lehrern als ehemaliger Kollege vor und bat um Unterstützung. Drei der Angegangenen glaubten dem Betrüger nicht und hielten die Taschen zu, ein anderer gab 2 Mk. Scholz erntet als rückfälliger Betrüger 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust; 3 Wochen Gefängnis gelten als verbüßt. — Der zuletzt in Chemnitz wohnhaft gewesene Geschirrführer Ernst Emil Sonntag aus Waldenburg i. S. stahl in der Zeit vom Oktober 1904 bis zum 5. Januar 1905 als Laufbursche eines hiesigen Fischhändlers einige Postkarten und Lieferscheine, füllte 22 der letzteren aus und betrog mit Hilfe derselben einen Kaufmann um 80 Mk. Kaufpreis für angeblich erhaltene Fischwaren. In der Nacht vom 11. zum 12. Juni schlich Sonntag in Chemnitz in das Gehöft eines Fuhrwerksbesitzers, nahm mehrere Zügel und Zaumzeuge im Werte von 40 Mk. mit und verkaufte die Beute am nächsten Morgen. Das Gericht erkannte wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Rückfalldiebstahls auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt. — Der Maurer Friedrich Alfred Scheller aus Döbeln nahm Anfang d. J. einem befreundeten Kutscher eine goldene Uhrkette mit Medaillon und der Kutscherehefrau ein Zwanzigmarkstück weg. Ferner unterschlug er eine ihm anvertraute silberne Taschenuhr. Die Beweisaufnahme ergibt, daß ihm die Uhrkette zur Benutzung überlassen worden war. Das Urteil lautet auf 5 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. Das Gericht hielt lediglich den Schuldbeweis bezüglich des Diebstahls des Zwanzigmarkstücks für erbracht, mußte aber bei der Strafausmessung die Bestimmungen über den Rückfalldiebstahl berücksichtigen. — Der Tagelöhner Gustav Hermann Sauer aus Döhlen wird beschuldigt, als rückfälliger Dieb in den letzten Monaten eine ganz geringe Menge Holz gestohlen zu haben. Die Verhandlung muß vertagt werden.

Börsen- und Handelsteil.

Die Versicherungs-Abteilung der Dresdner Bank macht durch Inserat bekannt, daß ihr Prämientarif für Auslosungs-Versicherung für den Monat September 1905 erschienen ist. Derselbe enthält u. a. die Prämiensätze für Mailänder 10 Lire-Lose von 1866 und Russische 100 Rubel-Lose von 1866.

Die Dresdner Filiale der Deutschen Bank macht durch Inserat in der vorliegenden Nummer bekannt, daß der Prämientarif für die im Monat September d. J. stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren erschienen ist und Interessenten auf Wunsch an ihren Kassen zur Verfügung steht.

Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke, Aktiengesellschaft in Danzig-Schellmühl. In der am 21. d. M. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung soll noch außer über die in der Einladung vom 29. Juli enthaltenen Gegenstände der Tagesordnung darüber Beschluß gefaßt werden, welche besonderen Rechte, „insbesondere Stimmrechte und Anteil am Gesellschaftsvermögen", den Vorzugsaktien im Verhältnis zu den übrigen Aktien zu gewähren sind.

Deutschlands Getreideverkehr mit dem Auslande im Erntejahre 1904/05. Die Gesamteinfuhr in dem mit dem 31. Juli abgelaufenen Rechnungsjahre 1904/05 betrug, der amtlichen Statistik zufolge, in Doppelzentnern: Weizen 21 734 310 (22 304 705), Roggen 3 978 651 (5 709 480), Hafer 8 068 149 (3 731 927), Gerste 14 475 449 (15 774 965), Mais 9 878 069 (9 039 309), Weizenmehl 199 655 (306 201) und Roggenmehl 16 356 (19 324). Die Gesamtausfuhr betrug in Doppelzentnern: Weizen 3 859 611 (3 057 399), Roggen 4 617 124 (2 635 573), Hafer 2 778 999 (2 462 090), Gerste 391 501 (543 422), Mais 387 899 (277 704), Weizenmehl 895 248 (371 967) und Roggenmehl 1 261 058 (800 157). Verzollt wurden insgesamt in Doppelzentnern: Weizen 19 963 883 (20 320 390), Roggen 3 924 939 (5 686 721), Hafer 6 725 265 (3 354 569), Gerste 14 542 458 (15 456 886), Mais 9 378 636 (8 503 306), Weizenmehl 132 192 (224 196) und Roggenmehl 491 (782).

Die deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften in 1904. Das Jahr 1904 war für die Feuerversicherung im allgemeinen wenig günstig. Nach einer Aufstellung der „M. N. N.", die, einschließlich der neu hinzugekommenen „Victoria", im ganzen 30 Gesellschaften behandelt, sind die Brutto-Prämien-Einnahmen von 174,65 Mill. M. auf 180,08 Mill. M., also um 3,1 % gestiegen, während der Zuwachs in 1903 4,3 % und in 1902 2,7 % betragen hatte. Davon erforderten die Rückversicherungsprämien 82,52 Mill. M. (i. V. 78,72 Mill. M.) = 45,8 % (45,1 %), so daß sich die Netto-Prämien-Einnahme nur um 1,63 Mill. M. auf 97,56 Mill. M. oder um 1,7 % erhöhen konnte, gegen eine Steigerung von 5,58 Mill. M. = 6,2 in 1903 und 2,52 Mill. M. = 2,9 % in 1902. Dieser verhältnismäßig geringe Zuwachs ist auf die „Thuringia" zurückzuführen, deren Nettoprämie fast um 3 Mill M. gesunken ist, während außer ihr nur noch bei fünf Gesellschaften eine verhältnismäßig kleine Mindereinnahme zu konstatieren war. Die Prämienreserven sind um 2,08 Mill. M. = 3,2 % auf 64,54 Mill. M. gestiegen, während der Zuwachs im vorigen Jahre 3,84 Mill. M. = 6,3 % betragen hatte. Im Vergleich zu der Netto-Prämien-Einnahme ist die Reserve von 67,3 % Ende 1903 auf 68,3 % gestiegen. Was die Schäden anbelangt, so hat sich deren Zahl bei 20 Gesellschaften, die in ihren Geschäftsberichten Angaben darüber machen, noch mehr als im Vorjahre erhöht, nämlich um 19,9 % gegen 8,9 % im Vorjahre. Bezahlt wurden im letzten Jahre für Schäden im ganzen 55,16 Mill. M. und die Schadenreserven mußten um 910 277 M. auf 12,05 Mill. M. erhöht werden, so daß die Jahres-Nettoschäden 56,07 Mill. M. betrugen und sich auf 57,5 % der Nettoprämien stellten gegen 52,9 % in 1903 und 53,2 % in 1902. Das Gewinnergebnis ist wieder bedeutend hinter demjenigen der beiden Vorjahre zurückgeblieben. Nicht weniger als 8 Gesellschaften haben mit einem Verlust aus der Prämieneinnahme abgeschlossen, der im ganzen 371 070 M. betrug, während im Jahre vorher 6 Gesellschaften einen Verlust von 255 451 M. und in 1902 3 Gesellschaften einen solchen von 213 463 M. erlitten hatten. Einschließlich 7,38 Mill. M. (i. V. 6,42 Mill. M.) Zinsen rc. betrug der Jahresgewinn 16,94 Mill. M. gegen 17,91 Mill. M. in 1903 und 17,34 Mill. M. in 1902. Daraus wurden 11,07 Mill. M. als Dividende an die Aktionäre verteilt, gegen 11,16 Mill. M. bezw. 11,36 Mill. M. in den beiden Vorjahren.

Englische Bestrebungen in den Balkanländern. Die Rührigkeit, welche deutsche Exporteure und Bankiers in den Balkanländern an den Tag legen, hat nun auch die Engländer dort zu erhöhter Tätigkeit veranlaßt. Wie nämlich der „B. K." aus Sofia berichtet wird, sind dort zwei Vertreter einer neuen Londoner Agentur eingetroffen, welche sich die Schaffung von finanziellen und Handelsverbindungen mit den Balkanländern zum Ziel gesetzt hat. Es ist beabsichtigt, schon in naher Zeit in mehreren größeren Städten der Balkanhalbinsel Vertretungen und Filialen zu errichten, welche die Aufgabe haben werden, den englischen Handelsverkehr mit den Balkanländern zu fördern. Die Vertreter der neuen Agentur, W. A. Moore & Burton, die auch Mitglieder des Londoner „Balkankomitees" sind, befassen sich gegenwärtig in Sofia mit dem Studium der Exportverhältnisse und der industriellen Unternehmungen Bulgariens.

London, 10. August, vorm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: Kühler, Regen.

2½ % Kons.	86¼	1885er Mexap.	—	Türken	83⅝	Canadapac.	151¼
Preuß. K.-Anl.	89½	Italiener	104⅛	Ottomandank	137½	Nord. Com. Sh.	88½
3% Argent. Gold-		4½ % Japaner	88	Chartered	11⅝	Venezuela	
Anleihe	101	Russen	68⅝	Debeers	17	Engl. Konsols:	
4% „	101	5% konf. Mexik.	104	Goldfields	6⅞	Diskont-Werte:	
4½ % „	90	3½ % Serbag.	62½	Rio Tinto	67⅞	Amerikaner:	
3% ägypt. Anl.	—	4% Russen 1894	88½	Balt. and Ohio	118½	Argentinier:	
4½ % „	98½	4. Fun.	88½	Canadapac.	160⅛	Silber: Rimes:	
5% Reichsanl.	104½	Spanier	90½	Chic.-Milw.	180½	Tendenz: Ruhig.	

Hamburg, 10. August. Gold in Barren pr. Kilogr. 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 81,50 Br. 81,00 G.

Hamburg, 9. August. (Getreide-Markt.) Weizen flau, Mecklenburger u. Ostholsteiner 168—174. Roggen fest. Mecklenburger u. Altmärker 148—158, ruß. cif. 9 Pud 10 15 Aug. 112,50. Gerste fest, böhmische cif. August 95,50. Hafer träge. Holsteiner u. Mecklb. 155—158. Mais träge, Amer. mixed cif. 107,00, La Plata cif. Juli-Aug. 106,00. Rüböl ruh., verzollt 48,00. Spiritus ruhig, per August 17,50 G., per August-Sept. 17,50 G., per Sept.-Okt. 17,50 G. Kaffee loco ruhig, Umsatz 3000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 5,80. — Wetter: Teilweise bewölkt.

Magdeburg, 10. August. (Zuckermarkt.) Rohzucker I Prod. Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruh., stetig. Per August 20,70 G. 21,00 B., per Septbr. 20,20 G. 20,30 B., per Oktbr. 18,80 G. 18,85 B., per Oktbr.-Dezember 18,50 G. 18,65 B., per Jan.-März 18,70 G. 18,80 B., per Mai 18,95 G. 19,10 B. — Kornzucker 88°. o. S.: ruhig, 11,50. Nachprodukte 75 % o. S.: —,—. Brot-Raffinade o. F.: 21,00—22,00. Krystallzucker m. S.: 21,25. Gem. Raffinade m. S.: 20,75. Gem. Melis m. S.: 20,25. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Kühler, heiter.

Metallmarkt. London, 9. August. (Schluß.) Chili-Kupfer 68, per 3 Monat 68¼. Ruhig. — Zink: ruhig, gewöhnliche Marke 24, do. spezielle Marke 24⅛.

Liverpool, 9. August. (Nachmittag 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Raum stetig. August 5,84, August-September 5,83, Sept.-Oktober 5,84, Oktober-November 5,85, November-Dezember 5,86, Dezember-Januar 5,87, Januar-Februar 5,88, Februar-März 5,89, März-April 5,90, April-Mai 5,91.

New-York, 9. August. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 10,85, do. Lieferung per Oktbr. 10,65, per Dezember 10,75, do. New-Orleans 10⅝, Schmalz Western steam 7,90, do. Rohe & Brothers 8,00. Mais per Septbr. 60¼, per Dezember 53, per Mai —. Roter Winterweizen loco 88¼. Weizen per September 87⅝, per Dezember 89⅛, per Mai 90⅝, per Juli —. Getreidefracht nach Liverpool 1¼. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 8⅝, do. (Rio) Nr. 7 per Septbr. 7,05, do. do. per Novbr. 7,25. Mehl, (Spring-Wheat clears) 3,50. Zucker 3⅛. Zinn 32,25—32,75. Kupfer 15,37—15,62½.

Preis-Notierungen für Petroleum, 9. August (mitgeteilt von Stadt & Flößner, Kft.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York. Raff. Petroleum 6,90. Philadelphia, do. 6,85. Petroleum in Fässern 9,60. Pipeline Certificates 1,27. Amerik. Stand. white loco Hamburg M. 5,80.

Häute- und Felle-Auktion. Auf der am 9. August im Hotel Stadt Metz auf der Kaiserstraße von der Freien Vereinigung der Fleischer Dresdens und Umgegend für Häute- und Felle-Verwertung abgehaltenen 77. Auktion sind 772 rote Ochsenhäute, 291 schwarze Ochsenhäute, 990 Bullenhäute und 1013 Kuhhäute, sowie 8596 Kalbfelle und 2725 Schaffelle oder zusammen 15 387 Tierhäute zur Versteigerung gekommen. Die erzielten Preise waren nachstehend verzeichnete. Für rote Ochsenhäute wurden 45—47 Pfg. pro Pfund, für schwarze Ochsenhäute 44,5—45 Pfg., für Bullenhäute 34,5—38 Pfg. und für Kuhhäute 46 bis 48 Pfg. angelegt, während man für Kalbfelle 8,30—10,20 M pro Stück anlegte. Der Preis der Schaffelle stellte sich pro Stück bei sogenannten Blößen auf 2,60 M., bei kahlen auf 3,20 M. und bei frühgeschorenen auf 4 M. Lammfelle dagegen wurden mit 1,70 M. pro Stück bezahlt. Mit dem Lager wurde bei zum Teil lebhaftem Angebot vollständig geräumt. — Die nächste Auktion wird Mittwoch, den 20. September, abgehalten.